Allgemeine Zeitung
Mittwoch, 20. Juni 2018

„Sehr gut“ für die Messe

UMFRAGE „Bingen Unternehmen Zukunft“ nutzt Stand für Rückmeldung zu Aktivitäten

BINGEN (red). Die diesjährige Binger Messe ist erfolgreich zu Ende gegangen. Die drei Messetage hatte „Bingen Unternehmen Zukunft“ (BUZ) genutzt, mit den Gästen des eigenen Messestandes ins Gespräch zu kommen und um eine Beantwortung von fünf Fragen zu bitten.

Die diesjährige Binger Messe ist erfolgreich zu Ende gegangen. Archivfoto: Sören Heim

Interessante Momentaufnahme

Ein Teil der Fragen bezog sich auf die Landesgartenschau, genauer gesagt, auf die Nutzung des LGS-Geländes und der damals geschaffenen Infrastruktur. Jetzt, zehn Jahre nach der LGS und deren großem Erfolg, hat BUZ mit einem Fragebogen am Messestand auch um Antwort über die nachhaltige Nutzung des LGS-Geländes gebeten. Das BUZ-Interesse daran liegt auf der Hand, schließlich war die Idee, eine Landesgartenschau nach Bingen zu holen, in den Köpfen der Macher von BUZ entstanden. Vorgestellt damals bei der BUZ-Gründungsversammlung im Mai 2001. „Alleine wegen der Idee zur LGS hätte sich die Gründung von BUZ schon gelohnt“, bemerkt Marliese Tabarelli in diesem Zusammenhang. In der Folge unterstützte man damals die Bewerbung der Stadt mit der Sammlung von rund 7000 Unterschriften. Ebenfalls zu den Gründungsprojekten gehört die Binger Messe.

Auch wenn die Befragung auf der diesjährigen Binger Messe nicht repräsentativ ist, so ist sie doch eine interessante Momentaufnahme. Besucher aus 69 Ortschaften/Stadteilen von Bingen und dem Umkreis haben ihre Wertung abgegeben. Gäste aus etwas weiter entfernten Orten, unter anderem aus Mainz, Alzey, Koblenz äußerten sich verbal durchweg positiv zur Messe. An dem Fragebogen konnten sie sich allerdings wegen der fehlenden Vorher-/Nachher-Kenntnisse zur LGS nicht beteiligen.

Die Auswertung ergab: 31 Prozent nutzen gerne die Hindenburganlage; 29 Prozent den Park am Mäuseturm und 9 Prozent die dortigen Sportanlagen. 18 Prozent erfreuen sich an den Binger Gärten, und 13 Prozent sind Gast der Gastronomie am Rheinufer. Die weiteren Fragen bezogen sich auf BUZ-Projekte der letzten Zeit sowie die qualitative Bewertung der Binger Messe nach Schulnoten. Ein ganz klares „Daumen hoch“ gab es für die Binger Messe. 93 Prozent gaben der Messe ein „sehr gut“ beziehungsweise „gut“. Bei den Projekten hat mit 29 Prozent die Bepflanzung des Hildegardkreisels nach der Abbildung „Kosmosmensch“ aus dem Hildegardbuch „Vom Wirken Gottes“ den höchsten Erinnerungswert bei den Besuchern. Mit 26 Prozent folgt die Stofftaschen-Aktion, mit der BUZ die Initiative „BoP Bingen ohne Plastiktüten“ der Stadt Bingen unterstützte. 24 Prozent notierten die Festbeleuchtung und 5.5 Prozent das RNN-Job-Ticket. 5,3 Prozent erinnern sich an die Stadtmarketingmaus „Bingus“ und die Informationen zum Umbau des CityCenters.

Aktuell arbeitet BUZ an einem Vorschlag, die Unterführung am Rheinkai touristisch interessanter zu gestalten sowie dem Ziel, die Infrastruktur für den boomenden Fahrradtourismus zu verbessern, denn schließlich ist der Rheinradweg der am meisten befahrene Fahrradweg Deutschlands und erhielt auf der ITB im März dieses Jahres den zum ersten Mal vergebenen „EuroVelo Cycle Tourism Award“ für die schönste Euro-Velo-Route. Hierzu ist BUZ bereits seit einiger Zeit mit städtischen Gremien in Kontakt. In der Projektplanung befinden sich auch Vorträge zu aktuellen Wirtschaftsthemen. Der Ressourcen-Schutz steht auch bei einem anderen aktuellen Projekt Pate. Derzeit wirbt man bei den einschlägigen Binger Anbietern für den Einsatz von To-Go-Mehrweg-Kaffeebechern wie zum Beispiel dem „Con-Cup“.

www.buz-bingen.de

Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der VRM GmbH & Co. KG